

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 03.01.2014

Auszug**aus dem Entwurf der Niederschrift der 44. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 12.12.2013****öffentlich****5.2 Gesamtkonzept zur Attraktivierung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung des linken Rheinufer zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke; hier: Parkraumanalyse und Workshop-Verfahren 2607/2013**

SE Frenzel richtet seinen Dank an die Verwaltung für die Erarbeitung der zur Beratung vorliegenden Vorlage. Das Gutachten zeige, dass es vertretbar sei, im südlichen Bereich, in dessen Nähe sich ein Parkhaus befinde, das oberirdische Parken zu unterbinden mit dem Ziel, das Rheinufer zu einem attraktiven Boulevard umzugestalten. Dies möge jedoch erst im zuständigen Fachausschuss, dem Verkehrsausschuss beraten werden. Aus städtebaulicher Sicht wolle er aber die Vorlage mit einem positiven Votum in die nachfolgenden Gremien verweisen.

RM Moritz weist darauf hin, dass vergleichbare Großstädte auch keine Stellplätze in solch herausgestellten Lagen erlauben würden. Sie habe sich mit der SPD darauf verständigt, dass zunächst nur die Stellplätze zwischen Bastei und Hauptbahnhof entfernt werden sollen um zu schauen, wie sich die Maßnahme auf die angrenzenden Gebiete auswirke. Ihr Ziel sei jedoch ganz klar, den gesamten Bereich bis zur Zoobrücke von ruhendem Verkehr freizustellen.

RM Sterck ist klar der Auffassung, dass man nicht auf einen Schlag 180 Parkplätze wegnehmen könne, ohne den Bürgern eine Alternative anzubieten. Ferner werde es mit Sicherheit noch viele Jahre dauern, bis die dadurch freigewordene Fläche dann auch tatsächlich einer Umgestaltung unterzogen werde. Dies sei den Bürgern nicht zu vermitteln, vielmehr werde er die Wegnahme der Stellplätze als „Schikane“ empfinden. Insofern plädiere er mit Nachdruck dafür, die Freistellung in zwei Schritten zu vollziehen, wie von Frau Moritz ausgeführt.

Vorsitzender Klipper hält die Parkraumanalyse insgesamt für widersprüchlich. Wie bereits zu TOP 5.1 ausgeführt sei nunmehr eine weitere Machbarkeitsstudie für eine Tiefgarage unter dem Ebertplatz und für Alternativstandorte beschlossen worden. Das Ergebnis dieser Studie möge erst abgewartet werden, bevor das Rheinufer komplett von ruhendem Verkehr befreit werde. Anderenfalls könne die CDU dieser Vorlage nicht zustimmen.

SE Dr. Soénius schlägt vor, Punkt 1 und 2 des Beschlussvorschlages zu drehen. Dies hätte den Vorteil, dass die Stellplätze erst dann entfallen, wenn konkrete Gestaltungsvorschläge entwickelt worden seien. Außerdem sei es nicht zutreffend, dass die Bastei –welche als Veranstaltungsort erhalten werden soll- gut durch den ÖPNV erschlossen sei. Diesbezüglich möge man überlegen, die Buslinie 106 entsprechend zu verlängern. Ferner kritisiere er, dass das Gutachten den Raum unter der Zooobrücke außer Acht lasse. Die Fläche eigne sich seines Erachtens gut für den Bau einer Hochgarage. Dies würde auch den Parkdruck für die Besucher des Zoos mildern.

RM Wolter schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen des Herrn Sterck an. Sie sei ebenfalls der Auffassung, dass erst klar sein müsse wie sich die Umgestaltung des Rheinufers darstelle. Erst danach sollte über den Wegfall der Stellplätze entschieden werden.

Vorsitzender Klipper stellt den Verweisungsbeschluss mit der Anmerkung, Punkt 1 und 2 des Beschlussvorschlages zu drehen, zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Wortbeiträgen in den Verkehrsausschuss, den Ausschuss für Umwelt und Grün und die Bezirksvertretung Innenstadt. Der **Stadtentwicklungsausschuss regt zudem an, zunächst Punkt 2 des Beschlussvorschlages umzusetzen und erst danach Punkt 1 des Beschlussvorschlages.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.